

# Chaotic Life

## Zeitreise und Weltengleichgewicht

Von leeying

### Kapitel 8: Misfortune?

#### Misfortune?

*Es tut mir Leid, dass es so lange gedauert hat, bis ich wieder einen Kapitel hochgeladen habe. Aber in letzter Zeit hatte ich wirklich viel Stress und auch eine Fantasie-Blockade. Aber nun gehts ein bisschen besser. Ich hoffe ihr mögt nun mein nächstes Kapitel. Have Fun!*

-----

Es war alles meine Schuld gewesen. Dank Gaara, der schon mit Yuuki öfters unterwegs war, konnten wir sie ins Krankenhaus bringen. Die Ärzte waren aber sichtlich verwundert, wie sie zu diesem Unglück kam. Die Krankenschwester fragten sehr viel, dennoch konnten wir nicht richtig antworten. „Es tut mir total Leid.“, murmelte ich die ganze Zeit. Ihre Wunde wurde vernäht und nun liegt sie im Krankbett. Immer noch bewusstlos. Ich frag mich wann sie wieder aufwacht. Die meisten sind wieder nach Hause gegangen. Denn es sollten nicht so viele hier sein. Zwei reichen. Naruto hatte Hinata begleitet und Gaara wollte zu Hause bleiben um dort für Ordnung zu sorgen. Es waren nur noch Sasuke und ich hier. Schön ruhig. Sasuke ist eingeschlafen. Dummer Arsch. Hier liegt jemand im Krankbett und er pennt seelenruhig weiter. Der hat die Ruhe weg. Am Anfang war ich nicht wirklich erfreut hier bei Yuuki zu sein und besonders, dann wenn Sasuke auch noch dabei ist. Aber jetzt hab ich mich schon daran gewöhnt und es ist eigentlich mal was anderes, als unser tägliches Ninja Leben. Yuuki ist auch ein fantastisches Mädchen, dass sie so viel gemeistert hat so alleine. Ohne ihre Eltern. Erinnert mich leicht an Sasuke, wenn man vom Teufel spricht. „Endlich wach?!“, fragte ich monoton. „Wenn du müde bist, dann gehe nach Hause schlafen und nicht hier. Hier ist das Krankenhaus.“, meinte ich nur und sah zu Yuuki. Die aber auch langsam ihre Augen öffnete. Ich stand auf und wollte schon zum Arzt laufen, als sie mich aufhielt. Sie grinste breit, als wäre nichts gewesen: „Es ist alles in Ordnung mit mir. Du brauchst jetzt nicht einen Arzt herzuholen, nur weil ich wach geworden bin. Danke im Übrigen, dass du mich hierhergebracht hast. Die anderen sind nach Hause?“, ich lächelte und war erleichtert, dass es ihr gut ging. Das beruhigte mich. Ich nickte zu ihrer Frage und setzte mich wieder auf den Hocker neben ihrem Bett.

Sasuke stand auf und ging raus. Rüpel. „Sakura? Geh nach Hause. Mir geht es wirklich besser und es war ja nicht deine Schuld. Mir passiert so etwas fast täglich. Das Buch ist heilig, deswegen versuchen viele dunkle Mächte es zu stehlen. Dafür bin ich dann da. Ich beschütze das magische Buch. Aber geh jetzt erst mal nach Hause und ruh dich

aus. Wenn ich wieder da bin, dann erzähl ich euch alles in aller Ruhe. Okay?", sie guckte mich total lieb an. Naja, wenn sie es sagt, dann müsste es stimmen. Also ging ich raus, wo ich vor der Tür Sasuke traf. Hielt er hier Wache oder wieso lungert der so rum? Ohne ihn zu beachten ging ich an ihm vorbei, auf dem Weg nach draußen. Halb weit entfernt, drehte ich mich ein bisschen um und sah, wie Sasuke in Yuuki's Krankenzimmer reinging. Haben die beide etwa was zu verheimlichen? Es war mir nicht ganz geheuer, weswegen ich doch nochmal näher ran ging um zu horchen. Ich hörte zwar nicht genau, was sie sagten, aber es hörte sich naja... leicht gruselig an. Die beide sprachen so leise und besonders Sasuke redete noch leiser als sonst. Ich drehte mich um, weil ich etwas gehört hatte und entdeckte wie eine Krankenschwester den Gang entlang kam. Also sputete ich mich und ging in schnellen Schritten nach Hause. Zu Hause angekommen, dachte ich erst mal nach. Was hatten die beiden vor? Irgendetwas verheimlichen die uns doch. Oder wissen es die anderen schon und ich bin die Einzige, die nichts weiß?

Am nächsten Morgen. Ich wachte etwas schmerzhaft auf. Oh. Ich lag noch in voller Montur auf dem Sofa. Ich hatte gar nicht gemerkt, dass ich noch gar nicht in mein Zimmer war. Gestern Abend war ich wohl zu müde, wegen der großen Aufregung. Ich hörte Geklapper. Kam aus der Küche. Ein Dieb? Ich streifte die Decke von mir ab. Moment! Decke? Ich stand auf und schlich mich in die Küche und entdeckte dort Hinata, wie sie Frühstück zu machen schien. Was aber nicht wirklich klappte. Die Spiegeleier...sind ganz verbraten. Okay, ich glaub ich sollte mal helfen. „Hina! Komm ich helfe dir beim Kochen.“, begrüßte ich sie freundlich. Sie hatte mich natürlich nicht bemerkt, weswegen sie sich etwas erschrocken hatte. „Saku-chan. Bitte erschreck mich nie wieder so. Ich dachte es sei ein Dieb, den ich nicht bemerkt habe.“, murmelte sie bis zum Schluss. Ich lachte: „Das hatte ich auch gedacht, als ich Geklapper aus der Küche gehört habe, sobald ich wach war.“ Wir beide grinnten uns an und machten uns dann daran, die Küche wieder einigermaßen zu säubern und unser Frühstück zu retten, was man noch retten konnte. Dann kamen Naruto und Gaara auch schon runter. „Wo ist Sasuke?!“, fragte mich Naruto direkt. Woher sollte ich das denn wissen. „Ich hab keine Ahnung, vielleicht noch im Krankenhaus bei Yuuki-chan!“, meinte ich angepisst und setzte mich an den Esstisch. Eigentlich hatte ich kein Hunger, esse dennoch. Wir aßen in Ruhe auf und spülten danach das Geschirr. Bis die Tür klingelte. Wahrscheinlich war es Sasuke, der endlich mal nach Hause gekommen ist. Wieso pisst es mich eigentlich an, dass er sich so gut mit Yuuki versteht? Außerdem ist sie doch mit Gaara zusammen, oder nicht? Aber was geht mich das an, ich bin ja nicht in diesen Idioten verliebt oder so. Bei diesem Gedanken konnte ich nicht anders und wurde rot. Das bemerkte natürlich derjenige der soeben in das Haus hereintrat. „Ein Porno angeguckt oder wieso so rot im Gesicht?“, fragte mich ein grinsender Sasuke. Ich konterte: „Das hättest du wohl gerne. Ein Porno das dich richtig anmacht.“ Naruto verschluckte sich an seiner Milch und hustete erst einmal. Ich grinste und stieg die Treppen hoch zu meinem Zimmer. Nach so einem harten Tag wie gestern, musste ich erst mal duschen gehen und mich umziehen. Zuerst holte ich mir neue Kleidung, da ich jedoch keine passende gefunden habe und alle anderen in der Wäsche sind, zumal meine Lieblingskleidung mit Blut besudelt war, ging ich in Yuuki's Zimmer und wollte mir etwas von ihr ausleihen. Bestimmt hatte sie nichts dagegen, da sie des Öfteren uns was leiht. Ich nahm mir einen schwarzen Rock und eine weißste Bluse. Die Kleidung sieht aber erwachsen aus. Schick, dass muss ich zugeben. Im Bad zog ich mich aus und stellte mich unter die Dusche, wobei ich vorher nicht bemerkt hatte, dass bereits jemand drinnen war, derjenige aber nicht duschte sondern badete. Erst nachdem ich

ein räuspern hörte, aber bereits in der Dusche stand und mich einseifte, traf mich der Gedanke. Schockiert darüber, dass ich vorher niemanden bemerkt hatte, fragte ich ganz blöd: „Wer ist im Bad?“. Ich merkte richtig, wie er grinsen musste. Das überhörte man einfach nicht. „Ein dir zu bekannter Junge. Ein früherer Liebling.“, sagte eine dunkle und tiefe Stimme, die ich nur zu gut kannte. „SASUKE? Was machst du hier im Bad? Wieso hattest du eben nicht abgeschlossen?“, ich überflutete ihn mit meinen Fragen. Mir drehte sich alles. Das war zu viel des guten. Wir beide in einem Badezimmer und dazu noch nackt. Ich hatte abgeschlossen und die Duschkabine war weiter entfernt von der Tür als die Badewanne. Irgendwie peinlich. „Ich guck dir schon nichts weg, dusch dich schnell. Dann kannst du rausgehen. Mach aber schnell. Mir wird's sonst zu kalt.“, meinte er noch, bevor es still wurde. Daraufhin duschte ich mich schnell ab und trocknete mich in der Kabine. Mit einem Handtuch bedeckt, stieg ich aus und ging zur Tür. Plötzlich, wobei ich nicht gedacht habe, zog er seinen Vorhang auf. „Hast du nicht eigentlich mal gedacht, ob wir nicht wieder in unserer eigenen Zeit zurück müssten?“, fragte er, sah aber nicht zu mir. Ich blieb stehen, zum einen vor Schock und zum anderen, weil mir diese Frage schon wie oft, auch jetzt noch im Kopf rumspuckt. Es stimmt wie er sagt, auch in unserer Welt müsste die Zeit weitergehen. Aber wir wissen nicht, was da bereits alles passiert ist. Ist es etwa unser Schicksal für immer hierzubleiben? Haben wir keine Wahl mehr zurück zu gehen, wo wir eigentlich hin gehören?

Im Gegensatz zu Sasuke habe ich Familie. Was ist mit denen? Und Hinata's Familie und unsere Freunde, sowie unsere Heimatstadt. Es herrschte immer noch Krieg und wir können nicht helfen. Können wir nie mehr zurück in die Vergangenheit?

-----  
*Ich hoffe auf viele Kommis :D \*smile\**

*Wartet auf meinen nächsten Kapitel. Ich habe mir schon überlegt, wie das Ende sein wird. Bald wirds Finish sein :)*

lg Shiho